



## Berichte

### *Rosa Bonheur – Malerin und Tierfreundin*

1822 - 1899

*(Biografische Notizen nach Ulrich Würdemann, August 2023 und fembio – Frauen -Biographie -Forschung sowie einer Sendung des WDR 5+3 „Zeitzeichen“ vom 25.05.2024)*

Zu ihrer Zeit im 19. Jahrhundert war die französische Malerin des Naturalismus sehr berühmt. Sie widmete sich voll und ganz der Tiermalerei und malte viele Szenen aus dem „Arbeitsleben“ der Tiere.

Ihr bekanntestes Gemälde „**Der Pferdemarkt**“ ist im New Yorker Metropolitan Museum of Arts ausgestellt.



Dennoch geriet die geniale Künstlerin lange Zeit in Vergessenheit. Erst jetzt wurde sie wieder entdeckt und als avantgardistische Frau und brillante Malerin und Bildhauerin geehrt. Ihre Werke erzielten auf Versteigerungen über 300 000 \$.

Geboren wurde Marie-Rosalie Bonheur am 16. März 1822 in Bordeaux. Sie lebte mit ihrer Familie ab 1830 in Paris. Nach dem Tod der Mutter war sie bei einer befreundeten Familie Micas, mit deren Tochter Nathalie sie sich anfreundete. Ihre Schulausbildung war rudimentär und endete als sie dreizehn Jahre alt war. Zeichnen und Kolorieren aber lernte sie gründlich im Atelier ihres Vaters, der Maler war. Sie kopierte alte Meister im Louvre, wo man sie wegen ihres burschikosen Auftretens „der kleine Husar“ nannte. Wegen ihrer Vorliebe für die Tiermalerei



ging sie für Anatomiestudien und Skizzen in die Pariser Schlachthöfe und auf den Pferdemarkt. Mit 19 stellte sie bereits im Pariser Salon aus, mit 26 erhielt sie ihren ersten Regierungsauftrag für das Bild „**Pflügende Ochsen in Nivermais**“, mit 31 vollendete sie ihr berühmtestes Bild „**Der Pferdemarkt**“, das ein riesiger Erfolg – auch finanziell - war.

Vom Erlös erwarb sie das Château de By, einen Landsitz am Rand des Waldes von Fontainebleau, wo sie mit ihrer Lebensgefährtin Nathalie Micas und deren Mutter lebte und arbeitete. Es gab dort auch einen umfangreichen Privatzoos mit ehemaligen Zirkus-Löwen u.a. Großtieren. Rosa Bonheur gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Tierschutzvereins. Sie sorgte sich sehr um das Wohlergehen der Tiere. Überzeugt, dass Tiere eine Seele haben, malte sie Tierporträts, in denen sie versuchte, die Individualität und Persönlichkeit der Tiere darzustellen.

Die Malerin wurde bei Hof eingeladen und mit öffentlichen Ehrungen überschüttet – die Kaiserin Eugenie überbrachte ihr persönlich als erster Frau die Ernennung zum »Officier de la Légion d'Honneur« – obwohl ihr Privatleben nicht gerade den Konventionen entsprach. Als Nathalie Micas 1889 im Alter von 65 Jahren starb, stürzte sie in eine tiefe Depression.

Zwei Begegnungen aus Übersee bestimmten die letzten Lebensjahre von Rosa Bonheur. Sie traf Buffalo Bill Cody, der mit seiner Wildwest-Show durch Europa zog, und nutzte den 7monatigen Parisaufenthalt der Truppe zu zahlreichen Gemälden und Skizzen nach Indianer- und Cowboymotiven. Und sie begegnete einer 33 Jahre jungen amerikanischen Kollegin. Anna Klumpke wurde ihre Gefährtin, schrieb ihre Biographie, porträtierte sie und wurde – zum Entsetzen der Verwandtschaft – Alleinerbin.

Rosa Bonheur war in einer für Frauen nicht gerade leichten Zeit geboren. Die französische Revolution beschwor zwar „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“; für Frauen bedeuteten diese von Napoleon in den „Code Civil“ umgesetzten Errungenschaften jedoch keine Fortschritte: Sie erhielten eine dem Mann untergeordnete Stellung und wurden einem männlichen Vormund unterworfen.

Rosa Bonheur ging ihren eigenen selbstbestimmten Weg. Sie liebte es, Zigarren zu rauchen, die Haare kurz und männliche Kleidung zu tragen und wurde entsprechend ihrem exzentrischen Auftreten als „homosexuell“ wahrgenommen. Von der Regierung erhielt sie 1857 die offizielle Genehmigung, Männerkleidung zu tragen, große Tiere zu malen und den Pferdemarkt zu besuchen.

Mit 77 Jahren starb Bonheur und wurde auf dem Pariser Père-Lachaise-Friedhof neben Nathalie und Mme. Micas begraben. Auch Anna Klumpke wurde dort später beigesetzt.

### Aussprüche von Rosa Bonheur:

*„Ich habe keine Geduld mit Frauen, die zum Denken um Erlaubnis bitten.“*

*„In Wirklichkeit interessiere ich mich, was männliche Wesen anbelangt, nur für die Stiere, die ich male.“*



# Grausame und fragwürdige Tiertransporte

## England hat am 14. Mai 2024 den Export lebender Tiere verboten – warum nicht auch Deutschland?

Der Transport lebender sogen. „Nutztiere“ über längere Entfernungen wird von Tierschützerinnen und Tierschützern seit langem heftig kritisiert. Die Politik kann sich – wie so oft – zu keiner klaren Entscheidung durchringen. Urteile von Verwaltungsgerichten sind aus Sicht des Tierschutzes häufig nicht nachvollziehbar. Die Landwirtschaftslobby hält Tiertransporte dagegen für unverzichtbar.

### Worum geht es?

Millionen sogen. „Nutztiere“, Schweine, Rinder, Hühner, Schafe und Ziegen werden tagtäglich über weite Distanzen in LKW und, wenn es ganz schlimm kommt, auf Schiffen durch die Welt transportiert. Die Tiere werden zur Schlachtung gebracht, zu Zuchtzwecken transportiert und zu Mastställen gekarrt. Fahrten finden innerhalb Deutschlands, zwischen und durch EU – Staaten und in weit entfernte Drittstaaten statt. Letztere sind für die Tiere besonders grausam.



Die Zahl regelmäßig transportierter Tiere ist kaum vorstellbar: Nach Darstellung der Albert – Schweitzer – Stiftung werden in der EU jährlich ca. 1,6 Mrd. Tiere in Transporten bewegt. Inngemeinschaftlich sind es 1,3 Mrd. landwirtschaftlich genutzte Vögel („Geflügel“), 34,9 Mio. Schweine, 4,3 Mio. Rinder sowie 2,9 Mio. Schafe und Ziegen. Hinzu kommen 2,9 Mio. Schafe und Ziegen, 1 Mio. Rinder, 0,5 Mio. Schweine sowie ca. 220 Mio. Vögel, die aus der EU exportiert oder in sie importiert werden.

Deutschland exportierte nach Aussagen der Stiftung im Jahr 2020 über 267 Mio. Rinder, Schweine, Hühner und andere landwirtschaftlich genutzte Tiere in EU– und Nicht-EU-Staaten.

*(Albert – Schweitzer – Stiftung, Tiertransporte: Zahlen und Fakten)*



### Transportverordnungen

Rechtliche Grundlage für die Erlaubnis grenzüberschreitender Tiertransporte sind für die EU die Richtlinie 91/496/EWG mit der zugehörigen Verordnung EG Nr.1/2005 sowie in Deutschland die Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV) aus dem Jahr 2009. Durch diese Vorgaben sollen möglichst kurze und schonende Transporte gewährleistet werden. Die Realität sieht – insbesondere bei den Transporten in Drittstaaten – leider ganz anders aus. Laut PETA bedeutet jeder Transport für die Tiere großen Stress. Kontrollen decken immer wieder gravierende Missstände auf:

- Tiere sind extremer Hitze und Kälte ungeschützt ausgesetzt.
- Tiere haben keinen Zugang zu Trinkwasser und sind dehydriert.
- Transporter sind überladen, der Platzmangel führt zu einem erhöhten Verletzungsrisiko und zum Tod.
- Decken sind zu niedrig, Tiere stoßen sich den Rücken und scheuern sich wund.
- Fehlende oder falsch angebrachte Trennwände verursachen eingeklemmte Körperteile, Beinbrüche, Quetschungen und andere schlimme Verletzungen bis zum Tod.
- Auch transportunfähige Tiere wie hochschwängere oder stark verletzte Tiere werden transportiert. Manchmal bringen Mutterkühe ihr Kalb während des Transports zur Welt.

Für die Tiere ist der Transport nur ein Schritt eines langen Leidensweges bis zum frühen Tod. Aufzucht in der Massentierhaltung, oftmals brutale Ausstattung und Verladung in überfüllte LKW und Schiffe, Transporte von zum Teil sehr langer Dauer und zum Schluss Tötung in Großschlachthöfen, vielfach unter tierschutzwidrigen Bedingungen.

## Drittstaatentransporte

Das reinste Martyrium für die Tiere sind Transporte in weit entfernte Länder, in sogen. Drittstaaten außerhalb der EU. Der Libanon, Marokko, der Iran, Algerien und Ägypten und vermehrt auch Kasachstan und Usbekistan gehören dazu. Die Transporte werden oft als Fahrten zu Zuchtzwecken deklariert, aber was am Ende wirklich passiert, ist durch deutsche oder EU - Veterinärbehörden nicht mehr kontrollierbar. Bekannt geworden sind die grausamen Bilder vom bulgarisch-türkischen Grenzübergang Edirne, wo Tiertransporter tagelang auf ihre Abfertigung warteten und viele Tiere qualvoll in überhitzten LKW verendeten.

Haben die Tiertransporter die EU verlassen, müssen sie keine ernsthaften Kontrollen mehr befürchten, obwohl nach einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs aus 2015 die EU – Transportverordnung auch in den Drittstaaten gilt.

## Warum überhaupt Transporte?

Warum werden so viele Tiere so weit transportiert? Hier gibt die Agrarlobby selbst sehr offen die Antworten. Es sind **Wirtschaftlichkeitsüberlegungen, Spezialisierung und Zentralisierung der „Produktion“, die bei gleichzeitiger Konzentration von Großschlachtenanlagen** zu immer mehr und längeren Fahrten führen. Unter dem bestehenden Kostendruck in der Landwirtschaft wird die Produktion dorthin verlagert, wo das Lohnniveau niedriger ist. „Es ist wirtschaftlich kaum anders darstellbar, als die Schweine zentral zu schlachten und dann weiter zu verarbeiten und zu verteilen“ begründet z.B. agrarheute die Zunahme von Transporten (agrarheute, 17.06.2020).



Ein wichtiger Grund für die Zunahme langer Transporte lebender Tiere ist die Erschließung neuer Märkte. Da z.B. der Markt für bestimmte Rinder in Europa weitgehend gesättigt ist, drängen Züchter und Viehhändler auf weit entfernte Märkte z.B. in Asien. Lebende Tiere werden eben behandelt wie jedes andere Wirtschaftsgut und unterliegen denselben „Marktgesetzen“.

## Verbote von Tiertransporten in Drittstaaten sind dringend notwendig!



Die öffentliche Berichterstattung über lange und grausame Tiertransporte ist nicht ohne Wirkung geblieben. Zwischen 2019 und 2020 haben die meisten Bundesländer den Transport von „Nutztieren“ in Drittstaaten eingeschränkt. Verbote gibt es aber nur in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Erlaubt sind weiterhin Exporte aus NRW und dem Saarland. Auch „Schlupflöcher“ wie z.B. der Landkreis Aurich im Nordwesten des Landes Niedersachsen erlauben weiterhin solche Transporte mit dem fatalen Ergebnis, dass Tiere erst durch ganz Deutschland nach Niedersachsen gekarrt werden, um danach auf die Reise z.B. in den Libanon zu gehen.

Obwohl **Landwirtschaftsministerin Staudte** auch in Niedersachsen die Ausfuhrgenehmigungen stoppen wollte, musste das Ministerium kürzlich eine rechtliche Schlappe durch das VG Osnabrück hinnehmen. Sie musste Transporte gegen den Willen des Landwirtschaftsministeriums zulassen.

Auch das Bundeslandwirtschaftsministerium konnte sich der öffentlichen Diskussion nicht völlig entziehen. Es hat mit Wirkung vom 1. Juli 2023 die sogen. „Veterinärbescheinigungen“ für Transporte in Drittländer zurückgezogen. Diese Bescheinigungen vereinfachen die Transporte, sind aber rechtlich nicht für die Ausfuhr erforderlich. Ob durch deren Zurückziehen ein spürbarer Rückgang der Transporte eingetreten ist, wie Landwirtschaftsminister Özdemir behauptet, ist eher zweifelhaft, wie 8 große deutsche Tierschutzorganisationen in einem offenen Brief an den Landwirtschaftsminister beklagen (Offener Brief u.a. von Vier Pfoten vom 2. März 2023). Landwirtschaft, Transportgewerbe und die Handelspartner im Ausland haben inzwischen Alternativen zu den Bescheinigungen entwickelt.

**Aus Sicht des Tierschutzes ist die Sachlage klar und die Forderung eindeutig: lange Transporte lebender Tiere in Drittstaaten außerhalb der EU sind ohne Wenn und Aber zu verbieten.** Durch die deutsche Bundesregierung und die EU. Der Bundeslandwirtschaftsminister könnte ein Verbot im deutschen Recht verankern, z.B. im Zuge der gerade laufenden Novellierung des Tierschutzgesetzes. Dann wären die noch bestehenden Schlupflöcher gestopft. Das ein Verbot rechtlich möglich ist, haben namhafte Juristen jüngst bei einem Fachgespräch von Bündnis 90/Die Grünen dargelegt.

## Was bisher fehlt ist der politische Mut zu einer klaren Entscheidung!

Verfasser: Eckhard Reis

## Projekte

### Kroatien

Im Touristenort **Šibenik** werden zur Zeit von Tierfreund\*innen einige Straßenkatzen kastriert. Der ITV Grenzenlos fördert das Projekt, weil dort vorrübergehend auch schon mal Straßenhunde aufgenommen wurden, die deutsche Touristen gefunden hatten und mit nach Hause nehmen wollten. Sie mussten die Tiere veterinärmedizinisch vorbereiten und bis zur Ausreise unterbringen lassen. Dabei hat die Tierklinik in Šibenik geholfen.



### Ukraine

#### Charkiv

So leben die im Krieg zurückgebliebenen Hunde in Charkiv: verstört, traumatisiert, allein gelassen in zerbombten Häusern, voller Ängste durch den Gefechtslärm, in Panik und oft auch verletzt:

<https://youtu.be/mL2bV5vmQVU>

Einige der Tiere werden von Tierschützer\*innen gerettet – aber sie werden ihre Kriegserlebnisse nie vergessen. Der ITV Grenzenlos unterstützt die Tierfreund\*innen in Charkiv mit Futter und Medikamenten. Der Transport ist schwierig und die Hilfe nur gering.

# Hundevermittlung



Hündin **Inka**, für die wir eine Zeit lang ein Zuhause gesucht und in Holland auch fast gefunden hatten, bleibt jetzt bei ihrer Pflegefamilie in Bochum. Dort fühlt sie sich nach 4 Monaten Pflege wohl, wird gut versorgt und hat gelernt, dass sie sich mit allen Familienmitgliedern gut verstehen muss, um adoptiert zu werden. Sie hat nun einen endgültigen Platz bei ihrer Pflegefamilie gefunden.



Boxer-Mischling **Janko** ist ein treu ergebener älterer Rüde

**Für die Vermittlung von Janko wird die Schutzgebühr in Höhe von 350,00 € gespendet.**

Janko kommt aus der Ortschaft Betfia bei Oradea. Er lebte dort in einer Zigeuner Siedlung, wo er misshandelt wurde. Er war, als er ins "Offene Tierheim" kam, in einem schlechten Zustand und voll mit Parasiten. Jetzt ist er gesund und fit. Er wartet schon so lange auf ein schönes ruhiges Zuhause.

Janko ist unglaublich anhänglich und verschmust. Er weicht den Besucher\*innen nicht von der Seite und beschützt sie sogar, wenn andere Hunde auch gestreichelt werden möchten. Janko eignet sich ideal als Einzelhund. Er möchte die Aufmerksamkeit nur für sich haben. Er kommt mit anderen Hunden im Tierheim jedoch gut aus und bereitet keine Probleme. Janko ist ein kräftiger erfahrener Rüde, treu und brav. Er möchte überall dabei sein, geht gut an der Leine, kennt aber das Leben in einem menschlichen Zuhause noch nicht. Da er sehr aufmerksam und aufgeschlossen ist, wird er sich schnell eingewöhnen. Da er immer draußen gelebt hat, sollte er auf jeden Fall einen Garten haben. Bitte, geben Sie diesem alt gewordenen Rüden eine Chance!

Janko wurde Ende 2014 geboren und ist rd. 50 cm groß. Ins Tierheim kam er im Februar 2021. Er ist geimpft, gechipt und kastriert und bekommt vor seiner Ausreise einen Blutschnelltest. Wenn Sie sich für Janko interessieren, rufen Sie bitte an: 05071 - 4126 oder 0162 9809498. (s. auch [www.itvgrenzenlos.de](http://www.itvgrenzenlos.de) - Unsere Hunde, ältere Hunde)

## Hunde

Am 15.06.2024 kamen 13 Hunde aus Sisterea /Rumänien nach Deutschland zum ITV Grenzenlos. Bis auf 6 Hunde sind alle vermittelt. Schauen Sie bitte auf die Homepage des ITV Grenzenlos, wenn Sie an einem dieser noch nicht adoptieren Hunde, die sich in Pflegestellen befinden, interessiert sind.

Weitere Termine wurden wegen der Urlaubszeit noch nicht vereinbart.

## „Dog Days“ am 13. und 14. Juli in Hannover

Der ITV Grenzenlos nahm in diesem Jahr erstmalig an den Dog Days in Hannover teil. Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein „event“ rund um den Hund. Das Hundefestival, das nun schon zum 7. Mal von „Stadt Events GmbH“ ausgerichtet wurde, beinhaltet ein vielfältiges Programm.

Die Teilnahme des ITV Grenzenlos e.V. war im Vorfeld bei uns nicht unumstritten. Die Dog Days werden von Tierschützer\*innen häufig mit Argwohn betrachtet. Denn: bei den Dog Days handelt es sich um eine kommerzielle Veranstaltung, die – auch zu unserer Überraschung – ein sehr breites Spektrum von Angeboten bereithielt. Alles für den Hund war in Hannover vertreten.



Groß war das Angebot an Accessoires aller Art, an Futter und Leckerlies. Tierphotographen waren vertreten, Hundefriseure und auch Tierversicherungen. Die Tierbestatter fehlten eben so wenig wie eine Tierarztpraxis, die um Patienten warb.

Und es waren viele Züchter\*innen von Rassehunden präsent: Vorgestellt wurden Dackel, Nackthunde, ungarische Hirtenhunde, Elos, Zwergspitze und Herdenschutzhunde, insbesondere Pyrenäenberghunde und italienische Bergamasker. Sie liefen frei zwischen den Besucher\*innen, waren freundlich und ließen sich streicheln. Dennoch: In den Ländern, aus denen sie ursprünglich kommen, werden diese Tiere ausgesetzt und misshandelt und warten in überfüllten Tierheimen auf ein Zuhause. Auch sie sind freundlich und zutraulich und brauchen menschliche Betreuung und Liebe. Die Zuchttiere laufen ihnen den Rang ab.

Nackthunde sind als Qualzuchtungen ganz und gar überflüssig. Sie sollten nicht um des Geldes wegen vermehrt werden.





Für Tierschützer\*innen ist das zunächst ein eher fremdes Umfeld. Aber wir als ITV Grenzenlos waren nicht allein dort. Eine Tierrechtsorganisation bot den Besucherinnen und Besuchern Gespräche an und noch 2 oder 3 regionale Tierschutzvereine warben für den Tierschutz. Auch die „Rettungshunde“ waren vertreten sowie eine Tierfreundin, die für die Teilnahme an einem „Galgomarsch“ am 1. Februar 2025 in Osnabrück warb, um gegen die Misshandlung dieser wunderbaren Tiere in Spanien ein Zeichen zu setzen.

Außer dem ITV Grenzenlos e.V. stellte sich ein renommierter Tierschutzverein aus Kairo namens „esma“ vor.

Ein bunt gemischtes Bild also, dass durch lustige Dog-Dancing- Shows- und Agility-Vorführungen auf einer Extrafläche abgerundet wurde.

## Hat sich die Teilnahme für den ITV Grenzenlos gelohnt?

Uns war bewusst, dass die Dog Days keine Tierschutzveranstaltung sind wie der „Tag der Tiere“ in Hannover. Massentierhaltung, Tiertransporte oder die Abschaffung von Tierversuchen waren kein Thema. Der Tierschutz war nachrangig, und ernsthafte und gründliche Aufklärung über die Not der Straßenhunde in den östlichen Ländern Europas, in Asien oder Südamerika kam durch die wenigen anwesenden Vertreter\*innen von Tierschutzvereinen zu kurz. Aber wir konnten an unserem Stand durchaus interessante Gespräche über Tierschutz führen, z.B. mit einer Vertreterin der Tierschutzpartei.

Es gab mehrere Besucher\*innen unseres Standes, die sich vorstellen konnten, Pflegestelle für uns zu werden. Das wäre ein Erfolg. Einige Besucher zeigten auch Interesse an unseren Hunden. Eine Vermittlung kam aber (noch) nicht zustande. Schön war es, als uns ein junges Paar erzählte, das ihre Eltern vor vielen Jahren einen Hund vom ITV Grenzenlos adoptiert hatten. Auch einige Adoptanten konnten wir an unserem Stand begrüßen!

Schon das war es wert, dabei gewesen zu sein!

Der ITV Grenzenlos bedankt sich herzlich bei Susanne und Heiko, Kathrin, Petra, Stefan und Karin, Carola und Frauke für Ihre engagierte Mitwirkung.

## Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Kiebitzweg 24, 29690 Schwarmstedt, Tel.: +49 (0) 5071-4126, Mobil: 0162-9809498

[itvgrenzenlos@web.de](mailto:itvgrenzenlos@web.de) [www.itvgrenzenlos.de](http://www.itvgrenzenlos.de)

**Gründung 23. Juni 2001**  
**Anerkennung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG**  
**TRACES-Berechtigung**  
**letzter Freistellungsbescheid vom Finanzamt 13.09.2023**  
**für die Zeit von 2019 – 2021**

**Spendenkonto:**  
**Kreissparkasse Walsrode**  
**IBAN: DE87 2515 2375 0008 1813 31**  
**BIC: NOLADE 21 WAL**

Sie möchten keinen weiteren Newsletter erhalten?  
Bitte kurze Abmeldung per Mail an [itvgrenzenlos@web.de](mailto:itvgrenzenlos@web.de)

Datenschutz: <https://www.itvgrenzenlos.de/datenschutzerklaerung/>

Redaktion: Dr. Helga Körnig

Mit freundlicher Unterstützung: Kerstin Sill [post@graphics-marklendorf.de](mailto:post@graphics-marklendorf.de)